

Vom Himmel hoch, da komm ich her

EKG 16
GL 138

Worte: Martin Luther, 1535
Weise: Gesangbuch V. Schumann, Leipzig 1539
Satz: Friedrich Silcher

1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch
2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner

3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch
6. Des laßt uns al - le fröh - lich sein und mit den

7. Merk auf, mein Herz, und sieh dort - hin: was liegt
9. Ach Herr, du Schöp - fer al - ler Ding, wie bist

13. Ach mein herz - lie - bes Je - su - lein, r
15. Lob, Ehr sei - Gott im höch - sten Thron,

4 gu - te neu - e Mär; der gu - ten so
Jung - frau aus - er - korn, ein Kin - de und

führn aus al - ler Not, er will sel - ber
Hir - ten gehn hin - ein zu sehn, ns hat be -

in dem Krip - pe - lein? ichö - ne Kin - de -
wor - den so ge - ring, liegst auf dür - rem

rein, sanft Bet - te - in, en in meins Her - zens
sei - nen ein' - gen en en sich der En - gel

7 viel, da sing'n und sa - gen will.
fein, Freud und Won - ne sein.

sein, schen - len Sün - den ma - chen rein.
scher - nem lie - ben Sohn - ver - ehrt.

ist das lie - be Je
- von ein Rind und E

daß ich - nim - mer ver - ges
und sin - gen uns solch neu

Erstausgabe aus: Friedrich Silcher, Choralbuch für gemischte Stimmen, herausgegeben von Hermann Josef

© by Carus-Verlag, Stuttgart 1987 - CV 40.416/30
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten. / All rights reserved / Printed in West Germany

Herbei, o ihr Gläubigen

Textübertragung des lateinischen
„Adeste fideles“:

Friedrich Heinrich Ranke

Weise: portugiesisch

Satz: Friedrich Silcher

GL 143

Moderato

1. Her - bei, o ihr Gläub'-gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o kom - met nach
 2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, ver - schmäht nicht zu ruhn in Ma -

3. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re, froh - lok - ket, froh - lok - ket, ihr
 4. Dir, Herr, der du heu - te, Mensch, für uns ge - bo - ren, Herr Je - su sei Eh - re und

1. Her - bei, o ihr Gläub'-gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met,
 2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, ver - schmäht nicht zu ruhn in Ma -

3. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re, froh - lok - ket, froh - lok - ket, ihr
 4. Dir, Herr, der du heu - te, Mensch, für uns ge - bo - ren, Herr Je - su sei Eh - re und
 Nun freut euch, ihr Chri - sten, sin - get Ju - bel - lie - der um den Herrn, o Kommet nach

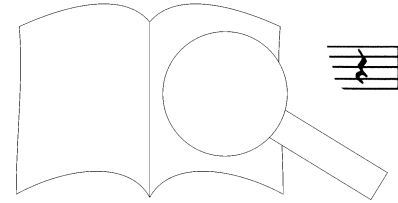
7
 Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein
 ri - ens Schoß. Du wah - rer Gott, von dem die Hei - ligkeit
 der Welt
 Se - li - gen: Eh - re sei
 Preis und Ruhm, dir fleisch - ge - ben
 auf Er - den!
 ew - gen Va - ters!

Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein
 ri - ens Schoß. Du wah - rer Gott, von dem die Hei - ligkeit
 der Welt
 zum Heil ge - bo - ren!
 E - wig - keit ge - bo - ren!

Se - li - gen: sei im Him - mel und auf Er - den!
 Preis und Ruhm, ad - nes Wort des ew - gen Va - ters!
 Beth - le - hem! Hei - land, stieg zu uns her - nie - der.

14
 he - m
 an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!
 an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!
 an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!

18
 an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!
 an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!



In dulci jubilo

EKG 26
GL 142

Worte und Weise: 14. Jahrhundert
Satz: Friedrich Silcher

3

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun sin - get und seid froh! Uns - res Her - zens
2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Ge -

3. O pa - tris ca - ri - tas, o na - ti le - ni - tas, wir wärn all ver -
4. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gend mehr denn da, wo die Er

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun sin - get und seid froh! Uns
2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so weh, trö

3. O pa - tris ca - ri - tas, o na - ti le - ni - tas,
4. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gend mehr denn da, wo

6 8

Won - ne leit in prae - se - pi - o u te. Son - ne ma -
mü - te, o pu - er o - pti - me, le Gü - te, o

dor - ben per no - stra cri - mi - na, als er - wor - ben coe -
sin - gen & no - va can - ti - ca, schel - len klin - gen in

Won - ne leit in prae - se - pi ach - tet wie die Son - ne ma -
mü - te, o pu - er o - pti al - le dei - ne Gü - te, o

dor - ben per no - str so hat er uns er - wor - ben coe -
sin - gen & no - va und die Schel - len klin - gen in

11

tris in gr Al - pha es et O, Al - pha es et O,
prin - ce Tra - he me post te, tra - he me post te!

Ei - a wärn wir da, ei
Ei - a wärn wir da,

in ni - o. Al - pha es et O,
ri - ae. Tra - he me post te,

lo - rum gau - di - a. Ei - a wärn wir da, ei - a wärn wir da!
re - gis cu - ri - a. Ei - a wärn wir da, ei - a wärn wir da!

Dies ist die Nacht

Worte: Kaspar Friedrich Nachtenhöfer (1624–1685)
 Weise: Augsburger Choralbuch
 Satz: Friedrich Silcher

Mäßig bewegt

1. Dies ist die Nacht, da mir er - schie - nen des gro - ßen Got - tes Freund - lich - keit;
 2. Laß dich er - leuch - ten, mei - ne See - le, ver - säu - me nicht den Gna - den - schein;

5. Drum, Je - su, schö - ne Weih - nachts - son - ne, be - strah - le mich mit dei - ner Gunst;

1. Dies ist die Nacht, da mir er - schie - nen des gro - ßen Got - tes Fre
 2. Laß dich er - leuch - ten, mei - ne See - le, ver - säu - me nicht den

5. Drum, Je - su, schö - ne Weih - nachts - son - ne, be - strah - le

6
 das Kind, dem al - le En - gel die - ner
 der Glanz in die - ser klei - nen Hö - h l
 dein Licht sei mei - ne Weih - nachts - son - ne und leh - re mich die Weih - nachts - kunst,

das Kind, dem al - le
 der Glanz in die - ser
 streckt sich in al - le Welt hin - ein;

dein Licht sei

11
 Him - mels - licht weicht hun - dert - tau - send Son - nen nicht.
 der Höl - len Macht, der Sün - den und des Kreu - zes Nacht.

Lich - te wan - deln soll und sei des Weih - nachts - glan - zes voll.

14
 und die - ses Welt - und Him - mels - licht weicht hun
 er trei - bet weg der Höl - len Macht, der Sün

wie ich im Lich - te wan - deln soll und sei des Weih - nachts - glan - zes voll.

Um den heutigen Gesangbuchfassungen zu entsprechen, wurden die Sätze rhythmisch und melodisch angepaßt.